

Juli 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

„Emsland baut Bio-Legehennen-Kompetenz aus.“ So betitelten wir vor zwei Wochen unsere Pressemitteilung zur Entwicklung des Ökolandbaus in den Landkreisen 2020. Als Süddoldenburgerin freut es mich sehr, dass „Ökolandbau“ und der „Westen Niedersachsens“ in einem Atemzug genannt werden, ist doch der Westen auf den letzten Plätzen, wenn es um Ökolandbau in den Landkreisen geht.

Im Westen Niedersachsens beobachten wir seit Jahren eine Zunahme an Bio-Legehennenbetrieben. Aber: Die Öko-Fläche wächst nicht im gleichen Maße mit. Der Grund: Im Emsland haben wir viele Bio-Legehennenbetriebe, die keinem Öko-Anbauverband angeschlossen sind. Anders als deren Richtlinien erlaubt die EU-Öko-Verordnung, die Tierhaltung öko-zertifizieren zu lassen, aber die übrigen Flächen weiterhin konventionell zu bewirtschaften. Das treibt zwar die Bio-Eier-Produktion voran, die nach wie vor einen wachsenden Absatz erlebt, nicht aber die Flächenumstellung. Betriebe im Emsland sind im Durchschnitt 19 ha groß, in Niedersachsen 57 ha.

In den vergangenen Jahren nehmen mehr und mehr Umstellungsinteressierte aus der Region Vechta und Cloppenburg unsere Beratung in Anspruch. Darunter sind viele Schweinehalter. Oft hören wir später, dass die Umstellung wegen verweigerter (Um-)Baugenehmigung nicht zustande gekommen ist. Hauptgrund ist der Immissionsschutz. Die Ammoniak-Emissionen sind in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta wegen der Tierdichte hoch und die Abstände der Betriebe zu den Höfen, Siedlungen oder Waldgebieten zu gering. Auch wenn der beantragte Stallumbau oder Stallneubau zu mehr Tierwohl geführt hätte, geht der Klimaschutz vor.

In der letzten Sitzung des Bundestages wurde ein Entschließungsantrag beschlossen. Der Beschluss besagt, dass das Baugesetzbuch geändert werden soll. Tierhaltungsanlagen in Außenbereichen sollen dann einfacher baulich verändert werden dürfen, wenn der Betreiber damit das Tierwohl verbessern wird, zum Beispiel, indem er einen Bio-Stall baut. Das ist ein gutes Signal. Es macht Hoffnung auf mehr Ökolandbau in Vechta und Cloppenburg.

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop
c.grieshop@oeko-komp.de



Statistik

Zahl des Monats: 57 Hektar

Genau 57 Hektar groß ist der landwirtschaftliche Öko-Betrieb im Durchschnitt in Niedersachsen. Das ergibt sich, wenn die 2.115 landwirtschaftlichen Betriebe 2019 auf die 120.675 ha Bio-Fläche 2019 verteilt werden. Damit liegt Niedersachsen im Mittelfeld. Mit fast 182 ha und 170 ha oder 166 ha sind die durchschnittlichen Betriebe in Brandenburg, Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern in Deutschland am größten.

Thomas Warnken, t.warnken@oeko-komp.de

Nachrichten aus dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen

Ökolandbauzahlen

Amtliches Ergebnis 2019 und Landkreiszahlen Mai 2020

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat Mitte Juli 2020 die offiziellen Zahlen zum Ökolandbau in Deutschland 2019 veröffentlicht. Die Ökofläche in Niedersachsen ist von 2018 auf 2019 um rund 13.000 Hektar auf 120.675 Hektar gestiegen. Das ist eine Veränderung um 12,1 Prozent. Der Öko-Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche in Niedersachsen stieg damit von 4,2 Prozent auf 4,7 Prozent. Im Bundesdurchschnitt liegt der Öko-Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche 2019 bei 9,7 Prozent.

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Bio-Betriebe in Niedersachsen stieg 2019 auf 2.115. Das sind 162 mehr als 2018. Es sind 6,0 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen. Der Bundesdurchschnitt ist 12,9 Prozent.

Aus den Agraranträgen vom Mai 2020 lässt sich erkennen, für wieviel Flächen in den Landkreisen Öko-Prämie beantragt wurde. Mit 10.140 Hektar ist der Landkreis Lüchow-Dannenberg der Landkreis mit der größten Öko-Fläche. Auch prozentual ist er Spitzenreiter in Niedersachsen mit 16,7 Prozent Öko-Flächenanteil. Es folgen der Heidekreis (8.742 ha, 12,6 Prozent) und der Landkreis Lüneburg (7.550 ha, 12,1 Prozent) .

Das Emsland ist der größte Landkreis in Niedersachsen mit den meisten und den meisten neuen landwirtschaftlichen Öko-Betrieben. Er hat 2019 25 neue Bio-Betriebe dazubekommen und damit am 31.12.2019 insgesamt 141 Betriebe. Sie stellten im Frühjahr 2020 für insgesamt 2.671 ha einen Antrag auf Öko-Prämie.

Abgeschlagen bleiben neben dem Landkreis Peine mit 0,8 Prozent Öko-Fläche laut Agrarantrag auch die Landkreise im Westen Niedersachsens. Der Landkreis Cloppenburg mit 0,8 Prozent Öko-Fläche, die Grafschaft Bentheim mit 0,9 Prozent und der Landkreis Vechta mit 1,1 Prozent Öko-Fläche. Das Emsland erreicht 1,6 Prozent Öko-Fläche.

Informationen zum Ökolandbau in Niedersachsen: www.oeko-komp.de/niedersachsen

Daten der Landkreise: www.oeko-komp.de/landkreise.



Netzwerk Nährstoffmanagement

Mulch in Kartoffeln und der erste Lehrerworkshop

Im Rahmen des „Netzwerks Nährstoffmanagement“ (NutriNet) wurde in Belm (Landkreis Osnabrück) ein Mulchversuch auf einem Kartoffelacker angelegt. Gemulcht wurde mit Klee-gras und Miscanthus in verschiedenen Stärken. Miscanthus, auch Elefantengras genannt, hat einen geringen Nährstoffgehalt. Die Mulchmaterialien wurden per Hand ausgebracht. Die Erwartungen sind eine höhere Bodenfeuchtigkeit und geringere Temperatur unter der Mulchschicht, eine geringere Spätverunkrautung nach dem Absterben der Kartoffelblätter sowie eine bessere Kartoffelqualität und ein höherer Kartoffelertrag. Die zentrale Aufgabe im Projekt NutriNet ist es, Methoden des Nährstoffmanagements auf Betrieben praktisch zu erproben. Das KÖN betreut die zehn niedersächsischen Betriebe im Netzwerk und vermittelt die Ergebnisse an Berufs- und Fachschullehrer. Im Oktober dieses Jahres wird in Brandenburg der erste eintägige NutriNet-Workshop stattfinden. Im Mittelpunkt stehen die Versuche zum Nährstoffmanagement aus Brandenburg. Sie beschäftigen sich mit angepasster Düngetechnik, -mengen sowie der Wirkung verschiedener organischer Düngemittel. Ausgehend von den Versuchsergebnissen werden die Teilnehmer Materialien für den Unterricht erstellen. Interessierte Lehrer aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen können sich per Mail bei Jörg John anmelden. Ansprechpartner für Landwirte ist Wilfried Stegmann, w.stegmann@oeko-komp.de.

5. Bio-Fachforum Gemüse und Kartoffeln

Jetzt Teilnahme am Bio-Fachforum sichern

Das KÖN lädt am 11. November von 8 bis 17 Uhr zum „5. Bio-Fachforum“ nach Visselhövede ein. Themen sind „High-Tech auf dem Acker und neue Perspektiven im Biomarkt“. Wie gewohnt wird am 10. November der vorabendliche Branchentreff stattfinden. Das Programm setzt sich aus mehreren Teilen zusammen. Food: Ein Blogger berichtet, wie man junge Menschen mit Food-Themen erreicht. Anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion zu „Bio im LEH – Wer macht das Rennen?“ Im Block „Markt und Handel“ geht es um Flächen-, Mengen- und Preisentwicklung bei Bio-Frische. Im Hackfruchtanbau werden Roboter verglichen. Außerdem sind die drei Specials „Kartoffeln“, „Hackfrüchte“ und „Druschfrüchte“ geplant. Das vollständige Programm wird Anfang September veröffentlicht. Wegen der Hygiene-Vorgaben durch die Corona-Pandemie sind erst ab Anfang September Anmeldungen für eine Teilnahme am „5. Bio-Fachforum“ möglich. Wer sich einen Platz sichern möchte, kann eine E-Mail mit Vor- und Zunamen und dem Betreff „Bio-Fachforum Reservierung“ an h.niemann@oeko-komp.de senden. Diese Interessenten werden vorrangig behandelt und frühzeitig informiert, sobald die Teilnehmergebühren feststehen und die offizielle Online-Anmeldung möglich ist.

Henning Niemann, Tel. 04262/9593-63, h.niemann@oeko-komp.de



Umweltminister Olaf Lies zu Gast auf dem Bio-Hof Voigt in Syke

Hecken fördern Artenvielfalt, Kunden auch!

Im Rahmen seiner Sommertour besuchte der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies den Hof von Jochen Voigt in Syke-Gessel. Der Minister wollte sich im Rahmen seiner Tour ein Bild von Projekten und Aktivitäten zum Naturschutz machen. Das KÖN hatte ihn auf den Bio-Hof eingeladen. Minister Olaf Lies begrüßte die Teilnehmer mit den Worten: „In Umfragen unterstützen zehn Prozent der Bevölkerung Initiativen zum Artenschutz. Davon sind wir beim Einkauf noch weit entfernt. Corona regt hoffentlich zum Nachdenken an. Einmal nicht zum Fertigprodukt zu greifen, sondern dem regional ökologisch erzeugten Lebensmittel den Vorrang zu geben, wäre schon ein Gewinn.“

Nicht nur der Verbraucher hat Naturschutz in der Hand auch die Verwaltung hat einen Einfluss auf Naturschutz auf dem Bio-Hof. Landwirte, die zum Beispiel eine Hecke neu anlegen, müssen für den Antrag auf Agrarförderung sehr genau angeben, wie groß die Hecke ist, ob sie ein- oder zweireihig angelegt ist. In den Folgejahren übernehmen viele Landwirte diese Maße, weil sie nicht jede Hecke nachmessen. Nach Kontrollen werden sie dann mit Abzügen bestraft, weil die Hecke gewachsen ist und die angegebenen Maße nicht stimmen. Niedersachsen ist bei dieser Beurteilung sehr streng. Andere Bundesländer legen diese Verordnung nicht so streng aus. Olaf Lies versprach, sich für eine Angleichung der Regelungen einzusetzen.

Carolin Grieshop, c.grieshop@oeko-komp.de.

EIP-Agri-Projekt „Geflügel in Obstanlagen“

Neue Hühner auf dem Obsthof

Auf dem Obstbaubetrieb von Henning Quast ist nach eineinhalb Jahren die erste Herde Legehennen geschlachtet worden. Die Hennen wurden in ihrer gewohnten Umgebung geschlachtet. Henning Quast hatte sich für die mobile Geflügelschlachtereie Doderhoff entschieden. Die Suppenhühner waren innerhalb von zwei Tagen ausverkauft. Nach einer kurzen Pause für die Reinigung des Stalls bewohnt nun eine neue Herde Junghennen den Mobilstall in den Obstanlagen. Auch von den Puten, die auf dem Obsthof Mählmann Schädlinge fressen sollen, gibt es Neuigkeiten. Nachdem der zweite Durchgang Jungputen die roten Kirschen für sich entdeckt hatte, haben Ralf und Birgit Mählmann entschieden, die Tiere vorübergehend in die Pflaumen umzusiedeln. Nach der Kirschernte sind die Puten jetzt wieder auf die Kirschbaumfläche zurückgekehrt.

Olaf Schmidt-Lehr, o.schmidt-lehr@oeko-komp.de



Internetseiten-Programmierung

Die LÖN hat jetzt eine moderne Website

Das KÖN hat eine neue Internetseite für die Landesvereinigung Ökologischer Landbau Niedersachsen (LÖN) entwickelt. Der Webauftritt aus dem Jahr 2013 war technisch überholt. Die neue Website ist übersichtlich, suchmaschinenoptimiert, solide programmiert und damit auch leicht zu reparieren. Die Inhalte lassen sich von den Betreibern einfach selbst aktualisieren. Außerdem passt sich die Website in ihrer Darstellung an die verschiedenen Endgeräte wie Tablet und Smartphone an. Die neue Internetseite der LÖN ist unter www.loen-niedersachsen.de zu finden. Informationen über das Dienstleistungsangebot des KÖN: www.oeko-komp.de/angebote/webseiten-fuer-die-bio-branche/.

Andreas Böning, a.boening@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-81

Naturschutzberatung für Bio-Landwirte

Fokus Naturtag – ein rundes Beratungsangebot

An einem Tag die Natur in den Fokus nehmen, diese Idee steckt hinter dem Beratungsangebot „Fokus Naturtag“ des KÖN. Die Aufgabe ist, aus dem Arbeitsalltag auf dem Hof herauszutreten und den Betrieb aus der Perspektive der Natur und der Biodiversität zu betrachten. Wie sieht der Lebensraum aus Sicht eines Hasen oder einer Lerche aus? Welche Naturschutzmaßnahmen können einfach umgesetzt werden? An welchen Agrarumweltprogrammen kann der Betrieb teilnehmen? Der „Fokus Naturtag“ dauert vier bis sechs Stunden. Das Besondere der Beratungsmethode ist, dass die Ergebnisse in Form eines Plakates oder Heftes mit vielen Fotos und kurzen Texten festgehalten werden. Der „Fokus Naturtag“ kann im Rahmen der ELER-Beratung mit 100 Prozent der Nettosumme abgerechnet werden. Weitere Informationen unter www.fokusnaturtag.de sowie bei Eva Meyerhoff, Tel. 04262/9593-62, e.meyerhoff@oeko-komp.de.

Ökolandbau in der beruflichen Bildung

Die Diskussion geht weiter – neue Dialogforen geplant

Die nächsten Dialogforen wird das KÖN in Schleswig-Holstein, in Baden Württemberg und in Sachsen-Anhalt organisieren. Aufgabe dieser 2. Dialogforen „Ökolandbau in der beruflichen Bildung“ ist es zu diskutieren, wie die Anregungen aus dem 1. Dialogforum umgesetzt wurden. Mitte Juli traf sich eine Expertenrunde in Sachsen. Im überarbeiteten „Öko-Aktionsplan Sachsen“ wurden Ergebnisse des ersten Dialogforums eingearbeitet. Diskutiert wurde ob sich Öko-Ausbildungsbetriebe an Ausbildungsverbänden beteiligen. In Ausbildungsverbänden haben sich Betriebe zusammengeschlossen, um Lehrlinge zu tauschen. Ein überregionales Dialogforum für die Gemüse-Gärtner soll Mitte November stattfinden.

Jörg John, Tel. 04262/9593-83, j.john@oeko-komp.de



Produktionsintegrierte Kompensation mit Ökolandbau

Neue Vorgaben für Bundesfernstraßen und Stromtrassen

Im Juni ist eine Bundeskompensationsverordnung (BKompVO) in Kraft getreten. Vorhaben, die von einer Bundesverwaltung ausgeführt werden, werden zukünftig nach dieser Bundeskompensationsverordnung kompensiert. Das sind zum Beispiel der Bau von Bundesfernstraßen, Baumaßnahmen des Eisenbahn-Bundesamtes oder, ganz aktuell, der Bau von Stromtrassen im Emsland. Für laufende Planungen und Baumaßnahmen gelten Übergangsregelungen.

Neu ist, dass weniger schwere Eingriffe in die Natur allein durch die rein rechnerische Aufwertung (Biotopwerte) kompensiert werden können. Die Flächen müssen jedoch im selben Naturraum liegen. Ein Acker mit artenreicher Vegetation ist nach BKompVO genauso viel wert wie ein junger Eichenwald oder eine artenreiche Grünlandbrache.

Die Entwicklung vom Acker zum artenreichen Acker wertet die Fläche um zehn Stufen (von insgesamt 25 möglichen Wertstufen) auf. Das heißt, die Versiegelung von 2,6 ha artenarmem Acker (6 Wertpunkte) kann mit einem Hektar Ackerfläche, die zum artenreichen Acker entwickelt wird (16 Wertpunkte), kompensiert werden.

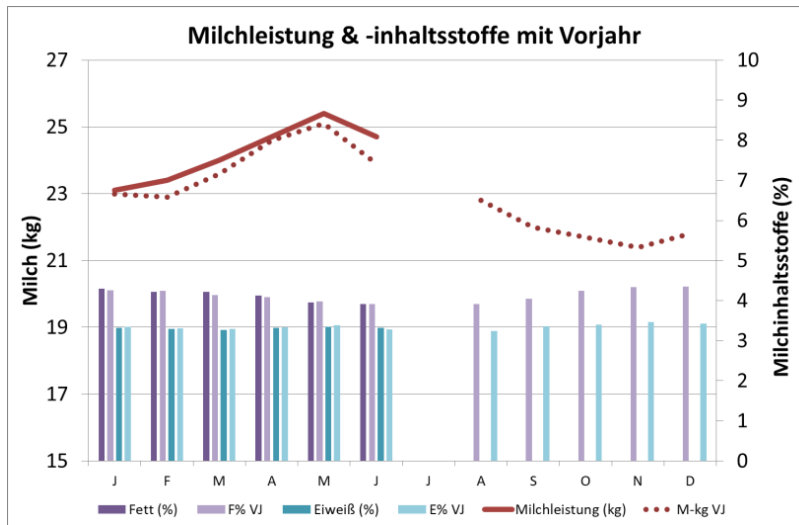
Die Eingriffe der Bundesverwaltung sollen möglichst auf bevorrateten Flächen der öffentlichen Hand, in Schutzgebieten, mit Managementmaßnahmen für Natura 2000-Gebiete, mit Maßnahmen für den Biotopverbund oder mit Maßnahmen für die Verbesserung des ökologischen Zustands von Gewässern kompensiert werden. Landwirtschaftliche Betriebe außerhalb solcher Gebiete werden es deshalb schwer haben, für Bundesprojekte Kompensationsmaßnahmen anzubieten. Das KÖN unterstützt Landwirte, Behörden und Bauherren in allen Belangen von „Produktionsintegrierter Kompensation mit Ökolandbau“. Informationen erteilen Dr. Bettina Friebe, b.friebe@oeko-komp.de, Sabrina Weritz, s.weritz@oeko-komp.de sowie Andreas Böning, Tel. 04262/9593-81, a.boening@oeko-komp.de,

Leistungsdaten der niedersächsischen Bio-Milchkühe 1. Halbjahr 2020

Mehr Milch, geringere Eiweißgehalte

Regelmäßig veröffentlicht das KÖN aufbereitete Leistungsdaten der Bio-Milchkühe in Niedersachsen. Die Berichte zeigen die ausgewerteten Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen und die Vergleiche mit vorhergehenden Zeiträumen. Die Berichte werden von Dr. Otto Volling zusammengestellt.

Die Kühe in niedersächsischen Öko-Betrieben haben zu Beginn des Jahres 2020 mehr Milch gegeben als im Vorjahr. Und sie haben die Leistung bis Mai 2020 auf 25,4 kg gesteigert. Die Milchleistung ist im Juni 2020 allerdings wieder gefallen, aber nicht so stark, wie im Vorjahr.

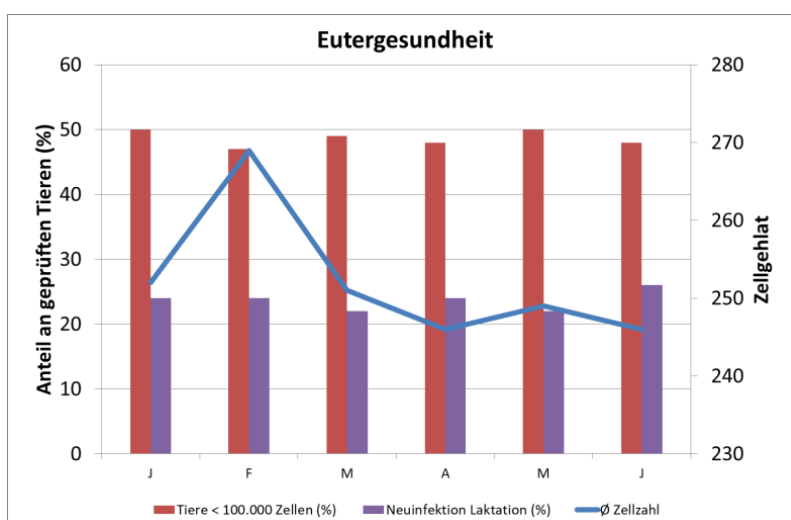


Die Fettgehalte lagen im März und April 2020 über denen des Vorjahres und im Mai und Juni leicht unter denen des Vorjahres. Die Eiweißgehalte waren unter den Vorjahreswerten, außer im Juni 2020.

Nährstoffversorgung Frühlommer 2020 (Anteil Tiere in Prozent)

	J	F	M	A	M	J
Energie- & Protein-	8	9	11	8	8	7
Energie-	8	7	7	7	5	7
Energie- & Protein+	0	0	0	1	0	1
Protein-	30	33	35	34	36	24
Ausgewogene Fütterung	39	37	34	37	36	43
Protein+	1	2	1	2	2	5
Energie+ & Protein-	6	4	5	5	5	3
Energie+	8	7	6	7	8	8
Energie+ & Protein+	0	0	0	0	0	1

Der Anteil Kühe, bei denen die Fütterung als ausgewogen gelten kann, war im Juni mit 43 Prozent am höchsten. Im März waren im Mittel elf Prozent der Kühe mit Energie und Eiweiß unterversorgt. Das spiegelt die knappe Grundfuttersituation vieler Betriebe wider. Es gab zwar genug Futter, aber zum Teil von schlechter Qualität.



Der mittlere Zellgehalt in den Bio-Milchviehherden war im Februar 2020 kurzfristig auf fast 270.000 Zellen angestiegen. Seitdem liegt er aber konstant bei unter 250.000 Zellen. Der Anteil eutergesunder Tiere (<100.000 Zellen/ml) war seit Anfang des Jahres immer knapp unter 50 Prozent. Die Neuinfektionsrate in der Laktation war im Juni mit 26 Prozent am höchsten.



Nachrichten für den Norden

Fahrrad-Rallye in der Öko-Modellregion Landkreis Goslar

Die Öko-Modellregion Landkreis Goslar lädt am Sonnabend, dem 5. September, zu einer Fahrrad-Rallye ein. Damit beteiligt sie sich an den „Aktionstagen Ökolandbau Niedersachsen“ des KÖN. Stationen werden Bio-Höfe sein, die an diesem Tag Tür und Tor öffnen. Sie werden kurze Führungen anbieten und einen kleinen Imbiss reichen. Nebenbei sind Aufgaben zu lösen und es gibt die Chance, einen Einkaufsgutschein für einen Hofladen zu gewinnen. Anmeldung bei Antje Radcke, mail@oekomodellregion-goslar.de.

Die Idee der Solidarischen Bäckerei

Die „AG Solidarische Bäckerei“ bietet einen Online-Workshop „Gemeinschaftsgetragene Bäckerei“ an. Dabei wird das Prinzip der „solidarischen Landwirtschaft“ auf das Lebensmittelhandwerk übertragen. Der nächste Workshop ist am 18. August von 16.30 Uhr bis 18 Uhr. Anmeldung unter june@die-freien-baecker.de, Ansprechpartner ist Christoph Spahn, spahn@christophspahn.de, Tel. 0171-7778469.

Ökoring Feldtag – Gemüsebau im Mulchverfahren

Der Ökoring lädt zum Feldtag „Gemüseanbau im Mulchverfahren“ am Dienstag, dem 1. September, von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr nach 27313 Westen (Dörverden) ein. Im Gasthaus zur Mühle, Hauptstr. 20, wird Johannes Storch, Bio-Gemüsehof Dickendorf, von seinen Erfahrungen berichten. Auch die Technik und die dazugehörigen Fruchtfolgen werden besprochen. Um 11.45 Uhr schließt sich dem Vortrag eine Feldbegehung an zu „Porree in Mulch“. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung bis zum 25. August unter kontakt@oekoring.de, Fax: 04262/9594-33 oder Tel. 04262/9594-0.

Schlachten auf dem Hof

Die „Interessengemeinschaft hofnahe Schlachtung“ setzt sich dafür ein, dass Tiere keinen Transporten zum Schlachtbetriebe ausgesetzt werden. Sie arbeitet an einer mobilen Schlachteinheit mit Fangvorrichtung und Grobzerlegung. Wer Interesse an weitergehenden Informationen hat oder sich mit Sach- und Fachkenntnissen in dem Vorhaben einbringen möchte, kann sich an die „Interessengemeinschaft hofnahe Schlachtung“, Gerd Claus, gerdclaus714@gmail.com, Tel. 04409/9079269, wenden.



Petition für neues Schulfach gestartet

Der „Niedersächsische Landfrauenverband Hannover“ hat eine Unterschriftenaktion für die Einrichtung eines Schulfachs „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ gestartet.

<https://www.petition-ernaehrungs-und-verbraucherbildung.de/de/partner-der-aktion.html>.

Ansprechpartnerin ist Birgit Wessel, Tel. 0511 3539600, wessel@landfrauen-nlv.de .

Ökolandbau-Termine für den Norden:

www.bio-veranstaltungen.de/

www.oeko-komp.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
V.i.S.P. Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax:04262/ 9593-77
info@oeko-komp.de

Diese Maßnahme wurde aus Mitteln
des Landes Niedersachsen gefördert

